

Dose hergerichtet für Kinderspeisung

Volkscundliche Sammlung im Hof Helse erinnert an die Schulzeit nach dem Krieg

VON BETTINA WIENECKE

VELLMAR. Damit sein Enkel an der Schulspeisung der Quäker teilnehmen konnte, baute der Klempnermeister Carl Crocoll im Jahr 1947 eine Konservendose zum Henkeltopf mit Handgriff für ihn um. Nach dem Zweiten Weltkrieg (1939 bis 1945) wurden aus Weißblechdosen, die es in verschiedenen Größen gab, auch Milchkannen hergestellt.

In der christlichen Glaubensgemeinschaft der Quäker spielt das soziale Engagement eine große Rolle. Bereits in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg leisteten amerikanische und britische Quäker und andere religiöse und nicht religiöse Gruppen humanitäre Hilfe in Deutschland. Vor allem Kinder wurden in der Zeit

von 1919 bis 1926 mit einer Essensausgabe unterstützt.

Auch zwischen den Kriegen und nach dem Zweiten Weltkrieg fanden Kinderspeisungen statt. In Obervellmar wur-

HNA-SERIE

Schätze

im Museum

de Kakao oder Suppe in Waschkesseln in der Schule erhitzt. Das damalige Schulgebäude in der Holländischen Straße gehört heute mit zum Möbelhaus Bolte.

Die Kinder brachten ihre eigenen Gefäße zur Quäkerspeisung in der großen Pause mit, sie wurden wie der Schwamm und der Lappen für die Schiefertafel außen am Schulranzen befestigt. „Das

Töpfchen wurde zu Hause ausgewaschen und am nächsten Tag wieder mitgenommen“, erläutert Karl-Heinz Gauler vom Geschichtskreis Vellmar.

Die **volkskundliche Sammlung des Geschichtskreises Vellmar im Hof Helse, Alte Hauptstraße 22, in Obervellmar** ist jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat von 14 bis 18 Uhr sowie nach Absprache geöffnet. **Kontakt / Führungen:** Karl-Heinz Gauler, Tel. 0561/82 39 85. **Infos:** www.geschichtskreis-vellmar.de



Wurde bei Quäkerspeisung 1947 eingesetzt: Eine ehemalige Konservendose. Foto: Wienecke